Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 13

Artikel: Die "Herz Jesu-Thronerhebung" in meiner Schule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526093

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Versand burch den Berlag Otto Walter U. 6. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Bolksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar Abonnements=Sabrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Infertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die "Berg Jesu-Thronerhebung" in meiner Schule — Schulnachrichten — himmelserscheinungen im April — Bücherschau — Beilage: Mittelschule Rr. 2, Philolog. shiftor. Ausgabe.

Die "Herz Iesu-Thronerhebung" in meiner Schule

Motto: "Herz Tesu, König und Mittelpunkt aller Herzen, erbarme bich unser." (Herz Tesu-Litanei.)

I.

Anfangs August vorigen Jahres erhielt ich aus einem westschweizerischen Institute einen Brief zugeschidt. Er stammte von einer ehemaligen Schulerin, die nun seit fünf Jahren als Ingenbobler-Lehrschwester in der welschen Schweiz sehr erfolg= reich wirkt. Dem Briefe beigelegt waren einige Brofcurchen über das Wefen, die Bedeutung und Wirkungen der Berg Jesu-Thronerhebung, sowie eine Unzahl gedruckter Zettel mit den bezüglichen liturgischen Weihegebeten für Schulen, Rollegien, Penfionate und bergl. All dieses Material zur Borbereitung und praftischen Durchführung ber Berg Jesu-Thronerhebung bezieht man am einfach= sten vom Setretariat der Herz Jesu= Berte in Freiburg (Schweiz). Die ehrw. Lehrschwester außerte fich in ihrem Briefe in Saden u. a. also: "Hier habe ich mich so recht in den Geist der Thron-Erhebung des blst. Herzens Jesu bineingelebt und febe das menschliche Gute, das wir in unsern Kindern und durch sie wieder bei andern erreicht, seit wir sie anno 1916 eingeführt und seither alle ersten Freitage flassen= weise erneuert haben; soviel Gutes, daß es mich brängt, Ihnen, sehr geehrter herr Lehrer, dieses firchlich approbierte, aber in der deutschen Schweiz noch wenig befannte "Mittel" ebenfalls zur Einführung anzuempfehlen . . . "

Ich prüfte die verschiedenen Schriftchen, vorerst das blaue "Hand büchlein über die Thron-Erhebung des hlst. Herzens Iesu". Darin sind außer bischöflicher und päpstlicher Empsehlung Wesen, Zweck, Geschichte und Anleitung zur Vornahme der Thron-Erhebung niedergelegt, sowie sechs Vorträge ihres Gründers und vom Papste eigens dazu erwählten Apostels, des hochw. Herrn Paters Mateo. —

Ein rot eingebundenes, gut 50 Seiten umfassendes Broschürchen befaßt sich ebenso ansprechend mit der Materie. Kardinal Billot, S. I., schrieb am 26. Upril 1915 an P. Mateo u. a.:

... "Bas ber Name ankundigt, das verwirklicht die Sache, und auf den ersten Blick sieht man klar, daß es sich nicht um irgend eine Art neuer Andacht handelt . . .

Um was handelt es sich denn? Es handelt sich um die Thronerhebung des heiligsten Herzens Iesu, das heißt darum, ein Bild oder eine Statue des Herzens Iesu am Chrenplat des Hauses oder des Schulzimmers aufzustellen, zur Anertennnung des höchsten Rechtes, das Iesus über die ganze Kamilie oder Schule und über sedes ihrer Glieder hat; soweit möglich der Uebung der "heiligen Stunde" (Anbetungsstunde am Borabend des ersten Freitages im Monat oder an diesem Tage selbst. D. E.) und der Kommunion an den ersten Freitagen des Monats treu zu bleiben; sich mit den Lehren und Beispielen des göttlichen Herzens zu durchstringen und zu dieser Quelle aller Gnaden die

Zuflucht zu nehmen in guten und bosen Tagen, bei Freude und Trauer, bei Ungludsfällen, Abschieden, endlich in ben Schwierigkeiten bes täglichen Lebens, wie in ben Bufallen, bie feinen gewohnten und regelmäßigen Gang unterbrechen. Man tut weiter nichts, als daß man die Berg Jesu-Undacht und = Verehrung ins häusliche und Schul= leben einführt, und zwar in einer Beise, daß fie darin nicht eine tote Andacht sei, sondern eine tätige, fräftige, daß sie darin mit ihrer sugen und belebenden Wärme die Seele des ganzen Wirtens durchdringe, ähnlich bem Sauerteige bes Weibes in der Parabel des Evangeliums. Beit entfernt also, hierin etwas zu erbliden, was auch nur im Traume einer gefährlichen Neuerung gleicht, febe ich im Gegenteil alles barin, was geeignet ift, im höchsten Grabe ben Eifer ber mahrhaft von ber Liebe unseres Herrn durchdrungenen Geelen zu intereffieren.

Ich sehe darin an erster Stelle ein einfaches und praktisches Mittel, die der heiligen Margareta Maria geäußerten Wünsche zu verwirklichen. Un zweiter Stelle sehe ich in diesem Werke das geeigenetste Mittel, die Familie (in unserem Falle die Schule D. E.) zu heiligen. Endlich wird ihr Werk, wie sein Name anzeigt, eine Sühnehuldigung sein für die überall mißkannten Rechte der königlichen Herrschaft unseres Herrn. Stellen wir sie denen entgegen, die sagen: "Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche." In den Familien und Schulen soll zu erst ein energisches "Wir wollen" ausgesprochen werden, als Antwort auf den Haßeruf der Hölle, die sich mehr denn se gegen Christus verschworen hat." — So Kardinal Billot an P. Mateo.

II.

Als Lehrer an einer sog, bürgerlichen oder konfessionslosen Schule habe ich die katholischen Kinder allein vor mir wöchentlich nur eine einzige Stunde, dieses Schuljahr gerade am Freitag-Vormittag nach der Pause, also ganze 50 Minuten. Und das für das schönste und wichtigste Fach, die Bibt. Geschichte!

Trothem erlaubte ich mir, für den feierlichen Aft dieser Berz-Iesu-Thronerhebung die entsprechende Zeit von dieser einen knappen Wochenstunde wegzunehmen. Es bedurfte allerdings glücklicherweise ihrer nicht viel. Nachdem ich den Kindern Kenntnis gegeben von der Ankunft und dem Inhalt des Brieses der ehrw. Schwester und die jugendliche Schar dann fragte: "Wollt ihr nun diesen guten Rat besolgen?" war ein einstimmiges, freudiges "Ia" die Antwort. "Gut," sagte ich, "dann will ich das Nötige anordnen, mit euerem Religionslehrer in Verbindung treten, daß er den seierlichen Aft gleich schon am kommenden er sten Manatsfreitag im September vornimmt. Ich

besorge das Herz-Jesu-Bild, ihr dürft es schmütfen, und was die Hauptsache ist, euch selbst, euer Inneres und Sochftes, was ihr befiget, euer Berg, ebenfalls fo berrichten, bag unfer gottlicher Beiland barin gerne feine Thronbesteigung vornimmt. Um beften geschieht bas natürlich burch eine möglichst gute Beicht und Kommunion. Selbstverständlich mache ich für mich auch mit. Dieser erste Septemberfreitag 1926 soll für unsern lieben Heiland eine Freude werden. Damit ihr nun aber vorher alles gut verstehet und euch recht gründlich und sicher vorbereiten könnt, ohne dat wir die knappe Zeit ber Bibl. Geschichte noch mehr beschneiden, wollen wir für diesen erhabenen Zwed bem 3. September vorgängig jebe Woche an einem euch allen passenden Abend ungefähr eine Stunde opfern. Dabei lesen wir dann die ichonen Belehrungen und Geschichten, die in diesem blauen "Sandbuchlein über die Thron-Erhebung des bift. Herzens Jesu" enthalten sind." Freudig waren bie Schülerinnen - alles Mabchen ber 6. Primarflasse - auch da dabei, und wir bestimmten den Donnerstagabend zwischen 5 bis zirka 61/2 Uhr. Dabei wurde jebesmal mit turzem Gebet begonnen und geschlossen und Appell gehalten. Es er= schienen fast an jedem Abend alle. Unentschuldigt blieb teines ferne. Zusehends mehrten sich Intereffe und Sehnsucht. So tam ber Vorabend des "Fefttages". Alle Madden gingen zur bl. Beichte, mit Ausnahme eines einzigen, bas wegen Krantbeit Beichte, Kommunion und Thronerhebung auf ben Sonntag verlegen mußte. In einer Extra-Rarte schrieb es uns bann bie Freude über ihre Mitfeier ins Schulhaus. Um Morgen des Thronerhebungstages, 3. September, empfingen mahrend ber bl. Berg-Jesu-Messe alle bie bl. Rommunion. Um 8 Uhr erschienen fie wie gewohnt zur Schule, nur manche in einem etwas schöneren Rleibe. Et= liche brachten Blumenfträuße, Topfblumen, Rergen mit. Alles wurde aufs Klavier gelegt und bann Schule gehalten bis zur 10 Uhr-Pause wie sonst. Nachher erschien laut Bereinbarung S. S. Vifar, und der Thronerhebungsaft begann alsogleich nach dem im "Handbüchlein" genau beschriebenen Ritus. Am Chrenplat ob bem Pult stand bas prächtige, eingerahmte Berg-Jesu-Bild im Rerzenglanz und Blumenschmud. Der Priester weihte es. Darauf folgten die Beihegebete. Jede Schülerin trug den bezüglichen Zettel bei sich. Die Gebete waren früher ertlärt und zu gemeinsamem, verständnisvollem Lesen vorbereitet worden. Um Schlusse hielt der Priefter eine furze, zu Berzen gehende Unsprache, und auch der Lehrer dankte ihm für die Bornahme der Beihe und der Hoffnung Ausdruck gebend, daß ihm alle Schülerinnen als Berz-Jesu-Töchter fünftighin im Unterricht durch gewissenhaftes Lernen und Befolgen ber Katechismuswahrheiten nun

noch vermehrte Freude bereiten mögen. Noch war Zeit zum Singen des Berg-Jesu-Liedes, bann schloß die denkwürdige Berz-Jesu-Thron-Erhebung. Bild, Rerzen und Blumen wurden abgeruftet, die ftunbenplanmäßige Lesestunde begann. Aber zu Beginn jeder fatholischen Biblischen Geschichtsstunde, jeweilen am Freitag, wird die Berz-Iesu-Tafel wieder aus der Verborgenheit geholt und an den Ehrenplat erhoben. Während der ganzen Stunde brennt davor ein "Glafen-Sonnenblod"-Lichtlein. Dem orbentlichen Schulgebete werden noch einige Berz-Jesu-Schlufgebetchen beigefügt, und jeweilen am ersten Freitag im Monat ist's empfehlenswert, die Weihe und Thronerhebung furz zu erneuern. Auch wird ben Schülerinnen empfohlen, zu ben bl. Saframenten zu gehen und so die Sühnekommu= nion an neun nacheinanderfolgenden ersten Monatsfreitagen zu empfangen.

Ebenso gedenke ich, künftig am Borabend sedes ersten Monatsfreitages zur geeigneten Stunde in der Kirche oder in einer Privatkapelle dem Allerbeiligsten mit den Herz-Iesu-Kindern einen Besuch abzustatten und sie so nach und nach in das Bertandnis der Anbetungsstunde einzuführen.

Damit habe ich berichtet, wie ich die Berg-Iesu-Thronerhebung in meiner Schule eingeführt habe, trot meinen hiefür nicht gunstigen Schulverhalnissen. Ich schäte mich glüdlich darob und hege die zwersichtliche Hoffnung, daß keines der dem göttlichen Herzen eigens so geweihten und sich seinem Dienste so wohlgemeint hingebenden Kinder die ewige Bestimmung versehlen werde. Denn: "Ich werde die Häuser segnen, in denen das Bild meines heiligsten Herzens aufgestellt und verehrt wird."

Wenn nun die Schulhäuser in dieser Verheisung nicht eigens erwähnt sind, so sind sie sicher vom göttlichen Kinderfreund, dem einen Lehrer der Lehrer, nicht ausgeschlossen, sondern vielmehr in verdoppelter Liebe miteinbezogen.

Das Jahr 1927, ja, unsere ganze katholische Zukunft, steht im Zeich en des Königt ums Ehristi. Erstmals feierten wir das päpstlich angeordnete Königssest unseres göttlichen Herrn und Lehrmeisters am letten Oktobersonntag vergangenen Jahres. Wie schön, verdienstlich und vielverheißend für uns und eindrucksvoll auf die akatholische Außenwelt müßte es nun sein, wenn wie mit einem Schlag in allen unsern katholischen Schulen, von den Kleinkinderschulen bis hinaus du ven Hörrern der Universitäten, von je der tarpouschen Lehrperson dieses Königtum Christisserlich eingeführt würde.

Schulnachrichten

Schweiz, tathol. Boltsverein. Unsere Leser werben inzwischen schon in der Tagespresse die Mitteilungen über die arbeitsreiche Sitzung des Zentrastomitees vom 17. März gelesen haben. Wir wiedersholen daraus bloß noch, daß aus den Einnahmen der Leonard-Stiftung u. a. die bisherige Subvention an das Sefretariat des Schweiz, tath. Schulvereins neuerdings bewilligt wurde, desgleichen die Subvention ans Lehrerseminar Zug. Auch die Beranstaltung von Boltsbildungskursen wurde einsgehend besprochen.

Lebensversicherung. Unsere Bereinstasse schädigt. wer eine Lebensversicherung bei einer anderen Ge= sellschaft abschließt als bei der Schweizerischen Lebensversicherungs= und Rentenanstalt. Mit der Rentenanstalt allein steht unser Berein in einem Bertragsverhältnis. Sie gewährt uns für jede Ber= sicherung, die ein Mitglied auf sein eigenes Leben oder dasjenige seiner Frau oder minderjährigen Kinder abschließt, eine Abschlußvergütung von 5% ber Berficherungssumme. Dazu tommen noch die den Mitgliedern vergüteten personlichen Bergunfti= gungen. Andere Lebensversicherungsgesellschaften versuchen nun, in den Kreisen unserer Mitglieder Versicherungen abzuschließen, indem sie ihnen die gleichen Bergunftigungen einräumen, die fie perfonlich bei der Rentenanstalt beziehen würden, und ihnen dabei mitteilen, daß es für sie aufs gleiche herauskomme. Es besteht aber dabei immerhin ein l

Unterschied. Die Bergünstigung wird von den anderen Gesellschaften nicht auf Grund eines Kollektivvertrages, sondern einzeln, von Fall zu Fall gewährt, und unsere Berbandskasse geht dabei vollständig leer aus.

Bedarf es noch der besonderen Erwähnung, daß unserem Bereine von der Rentenanstalt im ganzen schon namhafte Summen zugeflossen sind, die ihm für seine Zwede sehr zustatten kamen, um unsere Mitglieder davon abzuhalten, sich bei einer anderen Lebensversicherungs-Gesellschaft als bei der Rentenanstalt versichern zu lassen? An der Sitzung des Zentralkomitees vom 24. März wurde beschlossen, die Erträgnisse aus diesem Bergünstigungsvertrag der Hilfskasse aus den Lehrerezerzitien zuzuwenden.

Schule und Tubertulosengeset. In der Sitzung des Nationalrates vom 24. März wurde u. a. die Borlage zum eidgenössischen Tubertulosengesetz beshandelt. Art. 12 schreibt den Kantonen vor, belehrend gegen die Tubertulose zu wirken. Auf Antrag des Sozialisten Killer (Lehrer in Baben) wurde der Art. so präzisiert, daß diese Belehrung "durch die Schule und anderweitige öffentsliche Auftlärung" zu erfolgen habe.

Wir begrüßen es grund sählich — und wohl alle unsere Leser mit uns —, wenn sich die Schule in den Dienst zur Förderung der Bolksgesundheit stellt, wenn sie insbesondere mitarbeitet an der Be-